

Wertesfählicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 210.

Halle, Freitag den 8. September
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 4. Sept. Se. Majestät der König ist von Frankfurt a. d. O. zurückgekehrt.

Berlin, d. 6. Sept. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Rittergutsbesitzer Kalkstein von Osslowski zu Irzebieluch im Kreise Kulm und dem Befreiten Melke des 21sten Infanterie-Regiments die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz von Preußen, die Prinzen Karl, Albrecht und Adalbert, sowie der Prinz Karl von Bayern und Se. Durchlaucht der Herzog von Braunschweig sind von Frankfurt a. d. O. hier wieder eingetroffen.

Merseburg. Der Pfarrer M. J. A. Schenk zu Stolzenhain, Ephorie Jessen, ist am 13. Juli d. J. im 75sten Lebensjahre gestorben.

Der bisherige Kanzlist und Hypotheken-Ingrossator C. F. Hützig aus Gräfenhaynchen ist zum Bürgermeister der Stadt Brehna erwählt und in dieser Qualität bestätigt und eingeführt worden.

An die Stelle des verstorbenen Bergmeisters Eichhoff bei dem Salzamte zu Dürrenberg ist der bisherige Obereinfahrer von Beurmänn zu Sommerschenburg als Bergmeister und Salzamts-Mitglied versetzt worden.

Durch Versetzung des Kreissthierarztes Lehnhardt zu Schweinitz nach Lübben ist die Stelle eines Kreissthierarztes für die kombinierten Kreise Wittenberg und Schweinitz erledigt worden.

Von der Saale, d. 5. Sept. Der sächsische Staatsminister Bernh. Aug. von Lindenau ist aus dem öffentlichen Leben in das eines Privatmannes zurückgetreten. Was hat zu diesem Rückschritte eines Mannes, der seit 13 Jahren an der Spitze der Regierung eines so aufgeklärten und gewerbefähigen Staates, wie Sachsen ist, gestanden hat, Veranlassung gegeben? Steht Sachsen auf dem Punkte, sich zu einer andern Politik zu bekennen und scheidet darum der bisherige Steuermann von dem Staatsschiffe, weil er seiner politischen Ueberzeugung treu bleiben will? Ob dies ist, ob dies nicht ist — was haben wir an der Saale, was haben wir in dem großen Deutschland für Grund, nach den Ursachen zu fragen, die

einen sächsischen Minister bewegen, seinem Amte zu entsagen? Nahm er etwa in diesem Staate eine Stellung ein und füllte er diese Stellung so aus, daß es uns nicht gleichgültig sein kann, wenn er plötzlich seine öffentliche Wirksamkeit aufgibt? Welcherlei Art war seine Thätigkeit, sein Einfluß, welchen Standpunkt nahm er als Staatsmann ein, welchen Grundsätzen, welchen politischen Ueberzeugungen folgte er? Er war ein konstitutioneller Minister, im vollen, im edelsten Sinne des Wortes; er war es im Cabinet, im Ministerrath, vor den Kammern; er war es in seiner gesammten Wirksamkeit, und die Geschichte des seit 1830 wiedergeborenen Sachsens wird treu berichten, was er zum glücklichen Zustandekommen der sächsischen Verfassung beigetragen hat. „Nach meiner Ueberzeugung“ — das sind seine eigenen Worte — „sind Erblichkeit des Landesherrn und monarchische Rechte, beschränkt durch eine ständische Verfassung, die einzige Grundlage, auf der unsere deutschen Staaten Ruhe, Sicherheit und Wohlstand erlangen können“; und an einer andern Stelle heißt es: „wir wollen, daß die Gleichheit der Rechte aller Staatsbürger vor dem Gesetze zur strengen Wahrheit werde, daß jede willkürliche Verfügung über Person und Eigenthum, jedes Vorrecht der Geburt und des Vorurtheils verschwinde, daß jener im richtigen Verhältniß zu den Staatslasten beitrage und daß zwischen Landesherrn und Unterthanen nichts innen stehe, als Verdienst und Würdigkeit.“ In diesen wenigen Worten liegt sein ganzes politisches Glaubensbekenntniß und seine Amtsthätigkeit hat diesem Bekenntniß entsprochen. Ihm war die erste Bedingung eines freien Rechtsstaates die Ehrfurcht vor dem Gesetze. Welche Institution aber flößt größere Ehrfurcht ein, als das Königthum, und welche ist ein sicherer Pfeiler der öffentlichen Ordnung? Darf die höchste Gewalt bei einem vorgeschrittenen Volke das Ziel des Ehrgeizes sein? Der Konstitutionalismus war das Centrum seines politischen Glaubens. Und auf der Stufe politischer Bildung, welche Deutschland behauptet, „mit seiner Geschichte, die ihre Spuren in den Gemüthern seiner Millionen Bürger tief eingepägt, mit seinen Sitten und Gewohnheiten, ja noch mehr mit den wirklichen und unabweisbaren Bedürfnissen seiner Zustände ist und bleibt die konstitutionelle Monarchie die einzig mögliche Form, in welcher die allgemeine Wohlfahrt, die rechtliche Ordnung und

die gesetzliche Freiheit erblühen." In dieser Ueberzeugung sah Lindenau jede Bürgerschaft, jede Form zur Anerkennung und Ausübung von Volksrechten nicht für etwas Undeutsches, noch für etwas Ausländisches, oder Französisches an. Ihm lag das Ziel, wo Staatsmacht, Staatsruhm und Volksglück erblühen, nicht rückwärts auf einem überwundenen Punkte der durchlaufenen Entwicklungsbahn. „Nur ein freies Gemeinwesen, worin der Geist in angemessener Form sich ungehemmt entfalten kann, fromme dem Vaterlande, und wenn Deutschland seine innern Hülfquellen nützen, gegen Außen Achtung erlangen und im Sturme der Gefahr sicher stehen wolle, so müsse die konstitutionelle Freiheit, die Frucht des Rechts und der Ordnung, einziehen in seine Gauen, um im heimathlichen Gewande sich heimisch zu fühlen, und die Stimme des Volkes müsse ungebrochen durch Kanzeleien zu den Ohren der Fürsten dringen, offen und treu." So dachte von Lindenau und demgemäß handelte er als Minister, als oberster Staatsbeamter eines deutschen Königreiches. Warum aber stieg er von der Höhe der politischen Würden herab in die bescheidene Stille eines Privatmannes? Dieser Frage hat er durch eine öffentliche Antwort begegnet. „Konnte mir" — so lautet sein Abschiedswort von Sachsen — „im Laufe der vergangenen Jahre die Wahrnehmung nicht entgehen, daß ich meinen amtlichen Obliegenheiten nur mangelhaft zu genügen vermochte, so mußte ich mich auch veranlaßt finden, auf eine fernere Wirksamkeit im Staatsdienste zu verzichten. Eine 45jährige Dienstzeit, die eine 25jährige Minister-Laufbahn in sich begreift, hat mich alt und stumpf gemacht." In solcher Bescheidenheit redet er, der kaum das 63ste Jahr zurückgelegt hat, von den Motiven seines Rücktrittes aus dem Staatsdienste. Seine Abschiedsworte sind zugleich ein Dokument seines wohlthätigen Sinnes. Wie er während seiner langen Dienstzeit selten ein Gehalt bezog, das er nicht zu öffentlichen, meist milden Zwecken verwendete, so hat er auch die ihm bewilligte Pension von 3083 Thlr. nur als ein Mittel angenommen, auch fernerhin für gemeinnützige Zwecke wirksam zu werden. Von seiner Pension werden jährlich 700 Thlr. zum Ankauf eines historischen Gemäldes von einem sächsischen Künstler, 300 Thlr. an einen Schüler der technischen Bildungsanstalt, 1800 Thlr. für Unterstützung von evangelischen Geistlichen und Schullehrern, 100 Thlr. zur Unterstützung des erzgebirg. Frauenvereins, 50 Thlr. zur Beihülfe des Vereins für Rath und That in Dresden, 58 für die Straf- und Versorgungsanstalt und 75 Thlr. zur Bekleidung der Personal-Abgaben verwendet. Nach Veröffentlichung seiner Verfügung hat Lindenau Sachsen verlassen, um in Italien sich zu stärken, und jedenfalls in das Reich der Wissenschaft, wo er als Astronom und astronomischer Schriftsteller als eine angesehene, hochgeachtete Notabilität gilt, zurückzukehren. Wahrscheinlich wird er nun die Hoffnung erfüllen, zu der er uns längst berechtigte, und uns sein begonnenes Werk „das Leben der Astronomen" vollendet vorlegen.

Weimar, d. 1. Sept. Auch im Jahre 1842 hat das patriotische Institut der Frauen-Vereine im Großherzogthume den Kreis seiner Wirksamkeit wieder vergrößert gesehen. So zählten die Industrie-Schulen 3809 Kinder, 95 mehr als im Jahre 1841, die Wasch-Anstalt 37, die Erwerbsschulen 83, 7 mehr als im Jahre 1841, die Aufsichts-Anstalt 90, 15 mehr als im Jahre 1841, ferner 326 Spinner, 12 mehr als im Jahre 1841; 58 Erwachsene erhielten Arbeit. Von diesen Zahlen kommen auf den Central-Verein Weimar 1149 in der Industrie-Schule, 6 in der Wasch-Anstalt, 41 in der Erwerbsschule, 46 in der Aufsichts-Anstalt, 105 Spinner, 58, welche Arbeit erhielten; Jena 486 in der Industrie-Schule, 7 in der Wasch-Anstalt, 42 in der Erwerbsschule, 50 Spinner; Jlmz-

nau 181 in der Industrie-Schule, 43 Spinner; Allstedt 304 in der Industrie-Schule, 44 in der Aufsichts-Anstalt, 20 Spinner; Reustadt a. d. D. 114 in der Industrie-Schule, 48 Spinner; im eisenachsischen Unterlande 397 in der Industrie-Schule, 24 in der Wasch-Anstalt, 60 Spinner; im eisenachsischen Oberlande 1178 in der Industrie-Schule. Am Schlusse des Jahres 1842 bestanden im Großherzogthume 108 Industrie-Schulen.

München, d. 31. August. Das heute erschienene Regierungsblatt bringt eine „Bekanntmachung, die Uebereinkunft mit Preußen wegen des gegenseitigen Schutzes der gewerblichen Waarenbezeichnungen betreffend nebst Ministerialerklärung."

Bamberg, d. 1. Sept. Die am 8., 9. und 10. l. M. hier stattfindende Versammlung der deutschen Architekten wird sehr zahlreich besucht werden. Bereits sind mehrere Vorbereitungen hierzu getroffen, das Programm ist verfaßt und nächster Tage werden einige Mitglieder des Vorstandes hier eintreffen, um das Weitere zu ordnen. Wie verlautet, beabsichtigt man, bei dieser Zusammenkunft die Bildung eines deutschen Architekten-Vereins in Vorschlag zu bringen, dessen Aufgabe sein soll, die einzelnen Schulen zu vereinigen, und durch ein harmonisches Zusammenwirken die deutsche Baukunst ihrem alten Glanze wieder zuzuführen. Erwägt man, welchen Einfluß das Hüttenwesen auf die Ausbildung der deutschen Architektur in früheren Jahrhunderten hatte, so läßt sich von der Realisirung dieser Idee, welcher übrigens so manche Schwierigkeit entgegenstehen möchte, viel Gutes erwarten.

Wien, d. 27. August. Zum Behufe der Donauregulirung auf ungarischem Gebiete, welche für den gegenwärtigen Landtag einen wesentlichen Punkt der Verhandlungen der niedergesetzten Reichstags-Deputation gebildet hat, war von hier ein berathender Beamter nach Preßburg abgeschickt worden, und man vernimmt von dem Ergebnisse, daß die Hindernisse einer für ganz Europa so wünschenswerthen Sache zwar nicht von Seiten der Natur unüberwindlich, wohl aber die Kostenüberschläge von der Art gestaltet sind, daß durch die Geldmittel Ungarns, dessen Stände übrigens bei solchen Anlässen für das allgemeine Wohl auch nicht eben sehr freigebig sind, eine Zustandbringung in der nächsten Zukunft nicht zu gewärtigen sei. Die Regulirung des Stromgebietes von Preßburg bis Raab allein (freilich der schwierigsten Strecke) soll auf 60 Millionen Gulden veranschlagt worden sein. Für die Fortsetzung der Bauten unserer Staatsbahnen hat die Finanzverwaltung, wie man vernimmt, im kommenden Jahre die Summe von 22 Millionen ausgesetzt. Man sprach vor einiger Zeit wieder von einem ansehnlichen neuen fünfprocentigen Anlehen zu diesem Behufe; allein der Präsident der allgemeinen Hofkammer, Frhr. v. Kübeck, scheint der Ansicht zu sein, eine solche Maßregel zu vermeiden und die Geldmittel auf gewöhnlichem Wege, durch Entwicklung natürlicher Quellen herbeischaffen zu können.

Schweiz.

Wallis. Der Bürgerkrieg scheint in vollem Ausbruche zu sein. Wir theilen in möglichster Kürze die uns zugekommenen Nachrichten mit. Der Courier du Valais, der in Sitzten erscheint und dessen letzte uns zugekommene Nummer vom 26. Aug. ist, beschränkt sich, was die neusten Vorgänge betrifft, auf Folgendes: Im Augenblick, wo wir dies unter die Presse legen, vernehmen wir, daß Unordnungen der schwersten Art in St. Moritz und la Balma stattgefunden haben. Dr. Barman ist diesen Morgen mit einer Mission der Regierung abgereist. — Hr. Cocatrix, der Staatsrath, hat gestern Abend seine Entlassung eingereicht und soll mit zwei von seinen Söhnen über

den Sanetsch (in den Kanton Bern) gegangen sein. Seine Demission ist vom großen Rathe noch nicht angenommen worden. — Der Courier meldet sodann die Einberufung der drei Bataillone und die Ernennung des Majors Barman zum Präsidenten eines Kriegsrathes.

St. Moritz, d. 29. August. Gestern Nachmittag wurde die junge Schweiz zusammenberufen, um sich nach Sitten zu begeben; in der That kamen um 9 Uhr Abends von Monthey her ungefähr 300 Mann, den Kommandanten Joris an der Spitze. Sie zogen in sehr guter Ordnung in die Abtei ein, der man die Ankunft angezeigt hatte, damit sie Erfrischungen und ein Nachtlager auf Stroh in den Gängen bereit halte. Alles ging in bester Ordnung vor sich, man hörte von Zeit zu Zeit einige patriotische Lieder singen. Diesen Morgen sind sie in sehr guter Ordnung abmarschirt, von zwei Artilleriestücken begleitet. Man ist nicht ohne einige Furcht, daß die Bergbewohner (des benachbarten Ullertales) von der retrograden Partei zu Gewaltthatigkeiten hingerissen werden und die Nachhut der jungen Schweiz, die nicht ausgezogen ist, beunruhigen; aber bis dahin ist alles ruhig und einige Vorsichtsmaßregeln werden von der liberalen Partei, die zurückbleibt, getroffen werden.

Frankreich.

Paris, d. 2. Sept. Lord Cowley hat gestern eine Depesche von Lord Aberdeen und damit die Nachricht erhalten, daß die Königin Victoria bei Treport landen werde; von einer Reise nach Paris soll in der Depesche nichts erwähnt sein. Lord Cowley ist heute nach Eu abgegangen, um die Königin bei der Landung zu empfangen. Das diplomatische Korps hat offizielle Anzeige erhalten von dem Besuche der Königin von England bei dem Könige der Franzosen.

Nach zuverlässigen Berichten aus Eu vom 1. September war die Königin Victoria für Sonnabend den 2. September 2 Uhr Nachmittags auf dem Boden Frankreichs erwartet. Unmittelbar nach Ihrer Majestät Ankunft im Schlosse von Eu findet großer Empfang bei Hofe statt. Am 3. September wird ein Konzert und am Tage darauf eine theatralische Vorstellung gegeben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 31. August. Unter den Besuchern, welche vorgestern dem Ex-Regenten von Spanien aufwarteten, bemerkt man den Namen des hiesigen französischen Geschäftsträgers, Grafen Chabot. Der Graf hatte sich nach vorherigem Besuche im auswärtigen Amte nach Rivar's Hotel begeben und seinen Namen hier in das Visitenbuch Espartero's eingeschrieben. Bei der bekannten Abneigung des französischen Kabinet's gegen den Regenten erregt dieser Besuch einiges Aufsehen.

O'Connell hat sein Wort gelöst: er hat am 29. August in dem Repealverein zu Dublin die Rede der Königin bei Prorogation des Parlaments, mit besonderer Rücksicht auf die Irland betreffenden Stellen, in einem zweistündigen Vortrag beleuchtet.

Spanien.

(Paris, d. 2. Sept.) In Madrid ist man nach Berichten vom 27. August mit Vorbereitungen zu den Wahlen beschäftigt; die parlamentarische Partei (die sich aus der Koalition gebildet hat) und die progressivistische Partei suchen sich einander Vortheile abzugewinnen — ein Schauspiel, das im Auslande nur geringe Theilnahme erregen kann.

Barcelona, d. 26. August. Die Union von heute sagt: Falsche Moderados haben dieser Tage ausgesprengt, der Gouverneur des Forts Montjoux sei einverstanden mit dem General

Arbutnot, die Stadt zu bombardiren, sobald der Befehl dazu von Madrid gekommen sein würde. Wir können unsern Lesern versichern, daß diese Angabe auf grober Verläumdung beruht und überdies die Garnison des Forts für die Centraljunta ist. Welcher Betrug, zu behaupten, diese braven Soldaten würden Concha, Narvaez und die andern Tyrannen unterstützen wollen!

Bermischtes.

— Das ganze Justizbeamten-Personal Preußens besteht in runder Summe aus 16,000 Köpfen, worunter sich ungefähr 1000 Richter bei Privatgerichten und 1650 Justizkommissarien mit Einschluß der Advokaten und Notarien in der Rheinprovinz befinden. Die Prozeßsucht muß daher nicht so groß sein wie allgemein darüber Klage geführt wird, da nach der Bevölkerung des Staats 10,000 Menschen auf einen Justizkommissarius kommen, von denen so mancher nur ein sehr sparsames Auskommen hat. Im Jahre 1842 haben in sämtlichen preussischen Staaten mit Ausnahme der Rheinprovinz nicht viel über 800,000 Prozesse und 300,000 Untersuchungen obgeschwebt, so daß beinahe 200,000 Prozesse und 13,000 Untersuchungen weniger waren, als im Jahre 1841, was ein günstiges Zeichen der Zeit zu sein scheint. Am friedliebendsten erscheinen die Inassen des in Niederschlesien liegenden Slogauer Departements, indem dort nur ein Prozeß auf 36 Einwohner kommt; am streitsüchtigsten aber die des Paderborner Departements, wo schon auf 4 Einwohner ein Prozeß zu rechnen ist. Beim Appellationsgericht und den rheinischen Landgerichten haben im Jahre 1842 gegen 12,000 Civilprozeße geschwebt und somit fast 900 mehr als im Jahre 1841. Bei den Handelsgerichten waren beinahe 9000 Prozesse und somit über 1000 mehr, als im Jahre 1841, anhängig gemacht. Bei den Friedensgerichten schwebten an 108,000, also über 3000 Prozesse mehr als im Jahre 1841. Nur die Kriminal- und fiskalischen Untersuchungen, die Geschäfte der Justizpolizei-Kammer, des Polizeigerichts in Straßachen u. haben, was sehr erfreulich ist, fast überall abgenommen, und namentlich hat sich der Landgerichtsbezirk Düsseldorf dabei ausgezeichnet, denn von über 4000 Straßachen blieben nur 13 unerledigt und wurden 865 Angeklagte freigesprochen: das günstigste Verhältniß unter allen rheinischen Departements.

— Weimar, d. 2. September. Gestern früh 8 Uhr ereignete sich hier ein Unglücksfall, der, wie er allgemeine Theilnahme erregt, so abermals dringend zur größten Vorsicht auffordert. Der hiesige Zeugschmiedemeister Schuchardt wollte in das Brandloch einer über 5 Zoll im Durchmesser haltenden Granate (hohlen eisernen Kanonenkugel), von 3 bis 4 Zoll Wanddicke, einen eisernen Bolzen glühend hineinschlagen, um die Kugel zum Laufgewicht für eine Schnellwage einzurichten. Obgleich die Granate möglichst rein ausgefragt war, so hatte sich an der innern Wandung derselben doch etwas mit Rost gemischtes und festgewordenes Schießpulver verhalten, das seine zerstörende Gewalt noch nicht verloren hatte. Denn es erfolgte gleich nach den ersten Schlägen eine furchtbare Explosion, durch welche der linke Arm des Zeugschmiedemeisters Schuchardt dermaßen zerschmettert wurde, daß er alsbald über dem Ellenbogengelenk abgenommen werden mußte. So ist denn durch eine Waffe, deren mörderische Kraft wohl dreißig und mehrere Jahre geschlummert hatte, die nützliche Thätigkeit eines in seinem Fache sehr geschickten Mannes auf einmal gehemmt.

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.

Pauline Wasmann,

Franz Fischer,

empfehlen sich Verwandten und Freunden als Verlobte, jedoch nur auf diesem Wege, ganz ergebenst.

Hofla am Harz, d. 5. Sept. 1843.

Bekanntmachungen.

Zu der heutigen Freitag den 8. d. M. Vor- und Nachmittag abzuhaltenden Auktion kommt ein Wiener Fortepiano, was zugleich mit Trommel- und Klingelzug mit eingerichtet ist und überdies von äußerst gutem Ton und guter Constitution ist.

G. Wächter.

Nächsten Sonnabend Schlachtfest; die darauf folgenden Tage, als Sonntag, Montag und Dienstag Gartenconcert, sowie auch zum Viehmarkt verschiedene warme und kalte Speisen und Getränke bei

Kühne auf der Maille.

Jungfern-Häringe,

in frischer Zusendung, à Stück 4 Pf., saftiger und schöner als die ersten, empfiehlt

Bolze.

Große Sardellenhäringe,

à Schock 6 Sgr., 2 Stück 3 Pf., fett und ausgezeichnet schön bei

Bolze.

Lachshäringe,

fließend fett, empfiehlt

Bolze.

Gesucht wird ein in der obern Leipziger Straße gelegenes Familien-Logis. Adressen bittet man in der Expedition des Couriers unter der Chiffre K. abzugeben.

1 Böttchergeselle, welcher eichene Gefäße gut arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung im Gasthose zur goldnen Brägel.

Kirschsaft ohne Spiritus, mit Zucker und Gewürz eingekocht, eben so frischen **Kirschwein** empfiehlt

Carl Brodtkorb.

Echte Berliner Claine-Seife und beste bayerische Talgseife empfing neuerdings

Carl Brodtkorb.

Die Stärkefabrik Nr. 1633. am Ober Leipziger Thore, nahe dem Bahnhofe, welche auch wegen der geräumigen Böden zum Getreidehandel sehr bequem eingerichtet ist, soll mit sämmtlichen Stärkegeräthschaften und Maschinen unter annehmlchen Bedingungen Familienverhältnisse halber aus freier Hand verkauft werden. Alles Nähere daselbst.

Tisch-, Kommoden-, Fortepiano- und Bettdecken in Wolle und Baumwolle empfiehlt billigst

C. G. Jüdcke,

große Steinstraße Nr. 182.

Neue Butterfässer in Brühfassform sind wieder vorrätzig bei dem

Böttchermester Bernstein
in Passendorf.

Eine Mühle an der Unstrut, schön gebaut mit 3 Mahlgängen, einer Delmühle mit 10 Paar Stampfen, Graupenmühle, Wiesen und Garten-Zubehörungen, sowie eine Mühle mit zwei Mahlgängen nicht an der Unstrut gelegen, sollen sofort unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Näheres erteilt der Commissionair Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

Ein Landgut mit 228 Morgen der besten Felder, 2 Stunden von Halle gelegen, steht sofort für 16,000 Thlr. zu verkaufen, sowie kleinere und größere Güter zum Ankauf stets nachgewiesen werden durch Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

Versicherung gegen Brandschaden.

Von der Direction der Mobiliars-Brandversicherungsbank für Deutschland zu Leipzig bin ich zum Special-Agenten ernannt und von der Königl. Hochlöbl. Regierung bestätigt worden.

Ich empfehle mich daher zu Versicherungs-Aufnahmen aller Art gegen Brandschäden und liegen die Statuten der Bank zur Durchsicht bereit.

Moriz Kade.

Firma: Seyffart & Kade in Halle,
Leipzigerstraße Nr. 321.

Ein solides Mädchen mit guten Attesten versehen, wünscht sobald als möglich ein Unterkommen in einer Wirthschaft oder in einem Geschäft. Das Nähere ist zu erfragen in der Stadtfleischergasse Nr. 139.

**Zum Hofmarkt**

den 10., 11. und 12. d. Mts. empfehle ich auch diesmal mein, aufs Neue vergrößertes Zelt zu recht zahlreichem Besuch, und werde ich es mir angelegen sein lassen, durch ausgesuchte Weine und Speisen, sowie Caffee und Punsch zc., allen billigen Anforderungen möglichst zu genügen.

Gustav Bornschein,
zur Rhein. Traube.

Deutschland.

Königsberg, d. 26. Aug. Der Geheimrath Eylers vom Ministerium der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten ist kürzlich hier gewesen, um die Schulanstalten unserer Stadt und Provinz zu revidiren und namentlich den religiösen Standpunkt der Lehrer und Schüler kennen zu lernen. Derselbe hat auf seiner Reise auch die kleinern Städte und viele Dörfer besucht, wodurch seine Wahrnehmungen nur an Vollständigkeit gewinnen konnten. Ueber einen Kanzelvortrag des Dr. Rupp, welchem der Geheimrath Eylers beizuhohnte, soll er sich günstig ausgesprochen haben. (D. A. Z.)

Gießen, d. 29. August. Sämmtliche hiesige Fleischer haben, in Folge der Fleisch-Lage, vor einigen Tagen der kreisrathlichen Behörde ihre Schlacht-Patente übergeben, mit der Bemerkung, daß sie mit dem 1. September auf ihr Gewerbe völlig Verzicht leisten wollten, wenn sich kein günstigeres Resultat, wie bisher, für sie herausstellte.

Aus der Saar (Baden), d. 26. August. Durch einen kleinen Handstreich der Metzger sind wir plötzlich in die Fastenzeit zurückversetzt worden. Als nämlich das Bezirks-Amt in Hünfingen auf ihr Verlangen, die Lage für das Pfund Rindfleisch von 11 auf 12 Kr. zu erhöhen, nicht einging, haben sie gestern in Hünfingen und Donaueschingen ihre Bänke geschlossen.

Vermischtes.

— In Grätz werden großartige Anstalten für die im September dort stattfindende Naturforscher-Versammlung getroffen. Namentlich hat der Erzherzog Johann ein großes Volksfest bereitet und die Landleute aller steyerischen Kreise dahin eingeladen, um den Herren Naturforschern ein klares Bild von den Kostümen, Tänzen, Gesängen u. d. dieser originellen Bevölkerung vorzuführen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 5. Sept.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schlsch.	3 1/2	104 1/8	103 3/8	Eisenbahnen.	5	151 1/2	150 1/2	
Preuß. Engl.	4	—	102 3/4	Berl. Potsd.	4	—	104	
Oblig. 30.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	169	—	
Präm. Sch. d.	—	90 5/8	—	Magd Leipz.	4	104 1/2	—	
Seehandl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	138 1/2	137 1/2	
Kur. u. Nm.	—	—	—	Brl. Anhalt.	4	104 1/2	—	
Schldsch.	3 1/2	102 1/4	101 3/4	do. do. P. Obl.	4	79	—	
Berl. Stadt.	3 1/2	103 1/4	—	Düss. Elberf.	5	94 3/8	94 3/8	
Oblig.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	76	—	
Danz. do. in	—	48	—	Rheinische	4	96 3/4	96 1/4	
Zh.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	128	127	
Wst. Pfbr.	3 1/2	102 3/4	102 1/4	Berl. Franck.	4	104 3/4	104 1/4	
Grßh. Pos. do.	4	106 7/8	106 3/8	do. do. P. Obl.	4	112 1/2	—	
do. do.	3 1/2	101 3/4	101 1/4	Db. Schles.	4	119	—	
Wst. Pfbr.	3 1/2	—	—	B. Stett. Lt. A.	—	119	—	
Pomm. do.	3 1/2	103 3/4	102 3/4	do. to. Lt. B.	—	117 1/2	—	
Kur. u. Nm.	—	—	—	Magd. Sibst.	4	—	—	
do.	3 1/2	103 1/4	102 3/4	Federschör.	—	13 7/12	13 1/12	
Schles. do.	3 1/8	102 1/4	101 3/4	und Goldm.	—	11 3/8	11 1/8	
				à 5 Zhr.	—	3	4	
				Disconto.	—	—	—	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 6. Sept. (Nach Wispeln.)

Weizen	40	—	47	pf	Gerste	24	—	25	pf
Roggen	33	—	38	"	Hafer	16	—	18	"

Nordhausen, den 2. Septbr.

Weizen	2	pf	5	Jgr	—	2	bis	2	pf	20	Jgr	—	2
Roggen	1	"	12	"	—	1	"	18	"	—	—	—	—
Gerste	1	"	—	"	—	1	"	8	"	—	—	—	—
Hafer	—	"	18	"	—	—	"	22	"	—	—	—	—
Rübsl, der Centner	11 1/2	pf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reindl, der Centner	11	pf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Wasserstand zu Halle

am 7. Sept.

Oberhaupt 5 Fuß — 3oll.

Unterhaupt 5 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 6. Sept.: 33 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. Sept.

Im Kronprinzen: Hr. Partik. Koolmann a. Nordbrod. Frau Präsid. v. Gebeck, Frau Med.-Räthin Klaatsch, Hr. Kammerger.-Assessor Klotz u. Hr. Banguier Meyer a. Berlin. Hr. Konfist.-Rath Klotz a. Potsdam. Hr. DReg.-Rath Helm a. Stettin. Die Hrn. Kauf. Schulte a. Paderborn, Ebbinghaus a. Bremen, Kunzendorf a. Berlin, Ulbricht a. Köthen.

Stadt Zürich: Hr. Major v. Moltke u. Prem.-Lieut. v. Engelhardt a. Berlin. Hr. Amtm. Sander a. Neukirchen. Die Hrn. Kauf. Thorschmidt a. Leipzig, Blender a. Worms, Meyer a. Magdeburg, Kückemann a. Braunschweig, Wagner a. Brandenburg, Schiemer a. Hamburg, Huber a. Dresden.

Goldnen Ring: Hr. Prediger Moldenhauer a. Unterpriestitz. Hr. Amtm. Petershagen a. Weilerode. Die Hrn. Kauf. Pland u. Linß a. Berlin, Mebius a. Bennungen.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kauf. Dost a. Chemnitz, Winter a. Stolpen, Sins a. Kiel. Die Hrn. Fabrik. Naumann a. Wittenberg, Welbling a. Solingen. Frau. Dietrich a. Berlin.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Marwert a. Leipzig, Dettig a. Suhl, Siebenthal a. Elbersfeld, Biedorf a. Bremen, Ewald a. Haag. Die Hrn. Stud. Illig a. Schönberg, Bern a. Homburg. Hr. Physikus Dr. Mehlis a. Hettstedt. Die Hrn. Fabr. Lück a. Nordhausen, Hirsch a. Meiningen. Hr. Lieut. v. Petit a. Mühlberg. Hr. Partik. Abel a. Kassel. Hr. Assessor Heinric a. Köln. Hr. Pastor Kleemann a. Lübeck. Hr. Apotheker Hetschold a. Neustadt.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Fabr. Nürnberg u. Peter a. Neustadt, Mühlhaus a. Worbis, Küchenthal a. Buhla, Korb a. Chemnitz.

Goldnen Kugel: Hr. Stud. Fehmer a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Bronacher a. Bieleberg, Schulze a. Stettin. Hr. Goldarb. Lange a. Göttingen. Hr. Schiffseigner Lerche a. Hamburg.

Zur Eisenbahn: Se. Durchl. der Fürst Wittgenstein a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Pariser a. Paris, Lincoln a. Boston, Sauer a. Wien.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Gasthofsbesitzer Gottfried Kleinau in Bruckdorf beabsichtigt auf einem von dem Anspanner Christoph Hoffmann eingetauschten, 16 Ruthen langen, 5 $\frac{1}{2}$ Ruthen breiten, in der Bruckdorfer Mark gelegenen Ackerstücke, welches gegen Mitternacht an eine Ackerbreite des Ritterguts Canena, gegen Abend an den Acker des Gottfried Kleinau selbst, gegen Mittag an Christoph Hoffmanns Ackerstück und gegen Morgen an den Acker des Andreas Hoffmann grenzt, eine Hockwindmühle zu erbauen. In Gemäßheit des §. 236. A. L. N. II. 15. fordere ich Alle, die gegen diese Anlage etwas einzuwenden haben, hierdurch auf, ihre Protestationen bis zum 15. November d. J. bei mir einzureichen.

Später eingehende Widersprüche können nicht berücksichtigt werden. Uebrigens muß jede diesfallsige Reklamation bei Vermeidung der gesetzlichen Stempelstrafe auf einen Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben werden.

Halle, am 19. Aug. 1843.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassowitz.

Der auf den 11. d. M. zur Verbindung der Anfahre von 100 Schachtruthen Chausstrungssteinen, im Gasthose „zur Rose“ zu Hohenthurm angeordnete Licitationstermin wird hierdurch aufgehoben und anderweit auf

Dienstag den 12. d. M., Nachmittags
3 Uhr,
daselbst anberaumt.

Halle, den 7. September 1843.

Der Wegebaumeister
Garcke.

B i b e l f e s t.

Den 13. Septbr. feiern wir in der Kirche zu Bitterfeld, Vormittags 10 Uhr, unser Jahresfest und bitten alle Mitglieder, Beförderer und Freunde unseres Vereins sich zu dieser Feier recht zahlreich einzufinden.

Der Vorstand der Bitterfeld, Breznaer
Bibelgesellschaft.

Frachtwagen-Verkauf.

Künftigen 11. Sept. c., Vormittags 10 Uhr, sollen im Gasthose zum Hirsch hier, zwei große starke vierspännige, 6 und 5 Zoll in den Rädern breit seiende Frachtwagen mit allem Zubehör und Kettenzeugen, in gutem Zustande, an den Meistbietenden verkauft werden.

Weißenfels, am 30. August 1843.
Lorenz, Auct.-Comm.

Bekanntmachung.

Das der Gemeinde Wörmlitz gehörige Acker- und Ackergrundstück, letzteres zu Wiese zu nutzen, von circa 8 Morgen Fläche, und an den hiesigen Steinbrüchen gelegen, das Dammbaugrundstück genannt, soll von Michaelis d. J. ab auf 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, und ist dazu ein Termin auf

Donnerstag als den 14ten September
Nachmittag 1 Uhr
in der hiesigen Schenke anberaumt, wozu sich Pächter einfinden wollen; die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.
Wörmlitz, den 7. September 1843.

Der Schulze Dönitz.

Neue, und noch sehr gute gebrauchte Kutschwagen stehen zum Verkauf bei dem Sattlermeister Schaaß, große Steinstraße in Halle.

Sonntag den 10. September Mittags
12 Uhr soll das Gemeinde-Heu in der Domeschen Schenke in Gutenberg verauctionirt werden.

Der Schulze Dittmar.

16000, 8000, 5000, 3500, 2000,
1600, 800, 600, 400 und 100 Thaler
sind auszuleihen, durch den Actuar Dancker
in Halle, gr. Märkerstr. Nr. 455.

Künftigen Sonnabend den 9. d. Monats Vormittags 12 Uhr soll im Gasthose zur goldnen Kugel ein gutes Zugpferd öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Das Meubles-Magazin im Anbau des rothen Thurmes empfiehlt, durch Erweiterung der Locale, mit 2 Eingängen verbunden, eine bedeutende Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Möbel zu den billigsten Preisen.

Frische Sendung Lagerbier und Gose ist wieder angekommen. Beefsteak und Karbonade alle Abende frisch im Gasthose zur goldnen Rose, Rannische Straße.

--- Vimmstein das U 1 Sgr. bei ---
--- F. A. Spieß, Kann. Str. ---

Ganz gute Speise, Kartoffeln im Ganzen und Einzelnen sind zum Verkauf bei
Bahnert in Trotha.

Damen-Galloschen, ausgezeichnet schön und dauerhaft, bei
M. Körting.
Gr. Steinstraße 160.

Schul-Anzeige.

Geeigneten Schul-Präparanden, die in das hiesige Seminar, oder zuvor in die mit demselben verbundene Präparanden-Anstalt aufgenommen zu werden wünschen, diene zur Nachricht, daß die Lektionen des bevorstehenden Winterhalbjahres den 21. dieses Monats beginnen, die Aufnahme nach Umständen aber auch zu jeder Zeit geschehen kann.

Großtreben bei Torgau,
den 5. September 1843.

Hundertmark,
Pfarrer und Seminar-Direktor.

* **Konzert im Saale** *
* des Hôtel de Prusse *

Zum bevorstehenden Markte ist von früh 9 Uhr an Konzert.

Stadt-Musikchor.

Zum Markte habe ich meine Einrichtung in so fern getroffen, daß Mittag à la carte gespeist wird. Für gute Weine, warme Getränke und reelle Bedienung werde ich Sorge tragen.

Grundmann,
Gastwirth im Hôtel de Prusse,
am Bahnhofe.

Recht Culmbacher und Merseburger Bier und ächten Schweizer Absynth empfiehlt
Grundmann am Bahnhofe.

Neue, sehr fette englische Heringe, saure Gurken, bei ganzen Fässern, Schocken und Einzelnen, holländischen Kümmelkäse und feinschmeckende Tafelbutter empfehle ich, und gebe an Wiederverkäufer noch einen bedeutenden Rabatt.

Carl Mertens.
Große Klausstraße.

Nicht Erfurter.

Alle Schuh-Waaren nach neuester Façon, vorzüglich schön gearbeitet, sind in Auswahl vorräthig bei

M. Körting, Schuhmacher-Meister.
Gr. Steinstraße 160.

Ein im **Justiz-Subaltern-Fache**, namentlich im Protokolliren, Registratur- und Expeditionsfache routinirter, junger unverheiratheter Mann wünscht eine diesen Fähigkeiten angemessene Anstellung, und bittet sich dieserhalb in frankirten Briefen, mit S. S. bezeichnet, an die Expedition des Couriers zu wenden, die sich der Weiterbeförderung derselben gefälligst unterziehen wird.